

## **Chance für einen Neuanfang**

Mönchengladbach (jfk). Binnen zwei Jahren hat sich das Künstlerquartier V16 etabliert. Im September 2012 wird das Gebäude jedoch abgerissen. Die Mieter hoffen auf eine Fortführung des Konzepts „Raumaufzeit“.



Modedesignerin Eva Brachten, Concierge Till Terschüren und Fotografin Daniela Bergmann fühlen sich im V16 pudelwohl. Foto: Andreas Baum

Kreative. Künstler. Medienschaffende. Sie alle haben im V16 eine neue Heimat gefunden. Eine Heimat auf Zeit. Das Gebäude an der Viersener Straße 16, wo einst das Bauamt der Stadt Mönchengladbach untergebracht war, wird ab September 2012 abgerissen. Das war den Mietern bekannt – und sie haben sich dennoch bewusst dort niedergelassen. „Hier herrscht absolut keine Endzeitstimmung. Alle Mieter hier gehen ganz entspannt mit der Situation um, schließlich wussten alle, was auf sie zukommt“, erklärt Modedesignerin Eva Brachten, eine V16-Mieterin der ersten Stunde. „Wir sehen den geplanten Abriss nicht als Ende, sondern als Chance für einen Neuanfang“, ergänzt Fotografin Daniela Bergmann, die ihr Studio erst vor knapp fünf Monaten im V16 eingerichtet hat. Ursprünglich stand im Raum, das Gebäude bereits Ende diesen Jahres abreißen zu lassen, „von daher ist im Moment Durchatmen angesagt“, so Bergmann. Doch auch wenn der notwendige Auszug Realität wird: Viele hoffen, dass es nur ein Umzug sein wird. Denn das Konzept der „Raumaufzeit“ GmbH soll in Mönchengladbach am Leben gehalten werden. Geboren wurde die Idee, leerstehende Büroflächen temporär zu vermieten, von Geschäftsführer Alexander Matthies 2006 in Stuttgart.

Matthies, geborener Mönchengladbacher, verpflanzte sein erfolgreiches Konzept 2009 kurzerhand in seine Heimatstadt – und will es hier weiter pflegen. „Es wurden bereits verschiedene Objekte angeschaut“, weiß Till Terschüren, der im V16 als „Concierge“, im besten Sinne als „Mädchen für alles“ fungiert. „Sinn macht es wohl, wenn das künftige Gebäude mehr Vermietungsflächen bietet.“ Denn die 1.200 Quadratmeter an der Viersener Straße sind so gut wie alle belegt. Und die Nachfrage ist enorm, auch von Nicht-Kreativen. Die bleiben jedoch außen vor, das V16 ist streng als Tummelplatz für Künstler und Selbständige ausgelegt.

In der Kreativ-Werkstatt an der Viersener Straße haben seit Gründung im August 2009 aber nicht nur die Mieter untereinander wertvolle Kontakte und Geschäftsbeziehungen geknüpft. „Das V16 hat in Mönchengladbach einiges ins Rollen gebracht“, beobachtet Eva Brachten. „Projekte wie das `Bankhaus´ an der Albertusstraße, die Gründung des Netzwerks `apparillo´ und die geplanten Veränderungen in der Mönchengladbacher Altstadt hätte es in dieser Form vielleicht nie gegeben.“ Bergmann ergänzt: „Das Konzept des V16 ist für junge Selbständige ideal. Man setzt sich gewissermaßen ins gemachte Nest.“ Die Büro- oder Atelierflächen sind

mit durchschnittlich 20 Quadratmetern genauso übersichtlich wie die Miete, die Nutzung von Konferenzraum und W-LAN sind inbegriffen. „Selbst unsere Kunden sind von diesem Konzept begeistert“, weiß Brachten. „Mein Studio hier im V16 wird sicher keine Endstation sein, aber ein Sprungbrett“, ist Bergmann überzeugt. Das soll es für alle V16-Mieter sein – auch nach September 2012.

#### INFO

Mieter für das V16 sind immer noch willkommen. Infos und Ansprechpartner im Internet auf [www.v-16.de](http://www.v-16.de)